Zum vorliegenden Heft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **60 (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

60. Jahrgang 2004,
Heft 2 (April)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)

Sprach Spiegel

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Die neue Rechtschreibung, die am 1. August nächsten Jahres definitiv werden soll, hat immer noch ihre Gegner (vgl. «Chronik», S. 68). Unter anderem wird ihr vorgeworfen, dass sie in zahlreichen Fällen Varianten zulässt. Peter Gallmann – auch Referent an unserer kommenden Mitgliederversammlung in Schaffhausen – geht in seinem Beitrag diesem Problem der Varianz in der Rechtschreibung nach. Er gehört als Linguist der für die Rechtschreibreform zuständigen zwischenstaatlichen Kommission an; ein Insider also, der sich sicher auskennt!

Auch die Anglizismen im Deutschen bilden immer wieder einen Stein des Anstosses. Peter Heisch hat sich bewusst einen Tag lang dem, was an diesbezüglich Einschlägigem auf ihn einstürzte, ausgesetzt und dabei doch nicht den Humor verloren.

Dass unsere Schüler nicht so gut lesen können, wie viele meinten, wissen wir seit gut zwei Jahren. Wie folgenreich der «PISA-Schock» ist, bleibt freilich abzuwarten; vielerorts wird immer noch weiter an Strukturen herumgebastelt. Von solchen ist denn auch in der Untersuchung von Agnes Weber nicht die Rede; aber von den grundlegenden Fragen, wie sich «Lesekompetenz» konkret zeigt und wie man diese fördern kann.

Die Mitgliederversammlung (Programm und Anmeldung siehe Beilageblatt in der Mitte dieses Hefts) findet am 12. Juni statt. Vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig anzumelden! Ich freue mich darauf, viele Sprachspiegelleserinnen und -leser in Schaffhausen treffen zu können.